



HAMBURG

2017

Geschäftsbericht und Jahrbuch



Die neue Kinderklinik ist eröffnet



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Der UKE-Konzern in Zahlen*

zum 31. Dezember 2017

		2017	2016	Veränderung in %
Krankenversorgung				
Case-Mix-Punkte		135.471	132.620	2,1
Patienten		471.674	430.112	9,7
davon ambulant		373.318	335.142	11,4
davon stationär		98.356	94.970	3,6
davon über die Notaufnahme		126.134	127.883	-1,4
Forschung und Lehre				
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand (ohne Investitionen)	T€	211.926	207.888	1,9
davon Betriebsmittelzuschuss	T€	120.965	120.105	0,7
davon Drittmittel, soweit nicht für Investitionen verwendet	T€	70.830	76.365	-7,3
Studierende		3.376**	3.791	k.A.**
Professuren***		118	116	1,7
Personal				
Mitarbeiter		10.944	10.444	4,8
davon Ärzte und Wissenschaftler		2.803	2.592	8,1
davon Pflegekräfte und Therapeuten		3.340	3.235	3,2
Vermögens- und Finanzlage				
Anlagevermögen	T€	725.786	701.610	3,4
Anlagendeckung durch langfr. Fremdkapital	%	25,5	27,0	-5,7
Umlaufvermögen	T€	487.334	451.543	7,9
Eigenkapital	T€	52.283	59.552	-12,2
Eigenkapitalquote	%	4,3	5,1	-15,7
Pensionsrückstellungen	T€	254.763	247.761	2,8
Verbindlichkeiten Kasse.Hamburg	T€	23.070	13.551	70,2
Bilanzsumme	T€	1.226.738	1.164.889	5,3
Ertragslage				
Erträge	T€	1.036.694	989.183	4,8
Personalaufwand	T€	648.776	598.869	8,3
Materialaufwand	T€	255.306	239.419	6,6
EBITDA	T€	23.636	34.845	-32,2
EBIT	T€	8.235	22.156	-62,8
Jahresergebnis	T€	-7.244	3.382	k.A.

* Absolute Werte teilweise gerundet; Veränderungen und prozentuale Veränderungen auf Basis der genauen Werte; Rundungsdifferenzen möglich.
Personalzahlen vom 31.12.2017; aufgrund des Erhebungsverfahrens kann es zu Doppelzählungen kommen.

** Studierendenzahlen 2017 vom Wintersemester 2017/2018; Studierende der Medizin und Zahnmedizin; erstmals ohne Berücksichtigung von Promotionsstudierenden.

*** Ohne Stiftungsprofessuren oder drittmittelfinanzierte Professuren.

k.A. = keine Angabe



Starke Symbolkraft hat die fast 130 Jahre alte Hainbuche für das Kinder-UKE. Der Baum ziert den Innenhof der Kinderklinik und ist ein Blickfang für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und Besucher

Einführung	2
Vorworte	2
Jahrbuch	6
Ein Jahr im UKE	6
Eröffnung Kinderklinik	8
Medizin und Technik	14
Forschung und Lehre	20
UKE INside	24
Personalien	30
Finanzinformationen	32
Patientenzahlen	35
Drittmittelleinnahmen	35
Case-Mix-Punkte	36
Ergebnis- und Ertragsentwicklung	36
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Aktiva/Passiva	38
Anhang	40
Zentren	40
Gremien, Geschäftsbereiche und Zentrale Dienste	42
Konzernübersicht	44
Impressum	45



Foto: Bina Engel

Katharina Fegebank
Zweite Bürgermeisterin und
Senatorin für Wissenschaft, Forschung
und Gleichstellung Hamburg

Liebe Leserinnen und Leser,

2017 war ein ereignisreiches Jahr für das UKE. Höhepunkt war die Eröffnung der Werner und Michael Otto Universitätskinderklinik im September. Damit wurde eine große Gemeinschaftsleistung vollendet: Das Gesamtbudget betrug 69,5 Millionen Euro, davon kamen 26 Millionen vom UKE, 20 Millionen über den Hamburger Haushalt und ein Drittel wurde durch private Spenden finanziert. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für ihre Großzügigkeit!

Das UKE hat im vergangenen Jahr viel bewegt: in der Patientenversorgung, in Forschung und Lehre. Mit der Entwicklung des Modellstudiengangs iMED DENT, der voraussichtlich im nächsten Jahr an den Start geht, wurde eine wichtige Weiche gestellt, die praktische Ausbildung auch in der Zahnmedizin von Anfang an zu stärken und digitale und interaktive Lernmedien zu nutzen. Die Drittmiteinnahmen erhöhten sich 2017 erneut. Um sie weiter steigern zu können, müssen die Rahmenbedingungen angepasst werden. Daran – Stichwort: Campus Forschung II – arbeiten wir alle gemeinsam intensiv.

Mit dem Zukunftsplan 2050 hat das UKE seine bauliche Perspektive für die nächsten Jahrzehnte skizziert. Die Realisierungswettbewerbe für die neue Martini-Klinik und das neue Universitäre Herzzentrum werfen ihre Schlaglichter voraus. An deren Umsetzung sowie der Realisierung weiterer Bauvorha-

ben wird fleißig gearbeitet. Auch wurde der Neubau für die Forschungstierhaltung auf den Weg gebracht.

Die wirtschaftliche Lage des UKE ist wie für alle deutschen Universitätsklinika eine Herausforderung. Nach sieben Jahren stetiger Jahresgewinne weist das UKE für 2017 einen Verlust von 7,2 Mio. Euro aus. An dieser Zahl wird sichtbar, dass die Universitätsmedizin mit besonderen Anforderungen konfrontiert ist. Diese werden durch das für alle Krankenhäuser konzipierte Vergütungssystem nicht angemessen berücksichtigt. Die Krankenhausreformen 2015 und 2016 haben bisher für die Universitätsklinika noch nicht die beabsichtigten Effekte gebracht.

Der Senat ist sich der Verantwortung der Freien und Hansestadt „ihrem“ UKE gegenüber in vollem Umfang bewusst. Wir werden bei der Aufstellung des Haushalts 2019/20 unsere Gestaltungsspielräume nutzen, damit das UKE auch weiterhin in der Spitzenliga der Unikliniken spielt. Ich danke dem Vorstand und allen Beschäftigten des UKE, trotz aller Herausforderungen mit ihrem Engagement zu einer erfolgreichen Zukunft des UKE beizutragen.

Katharina Fegebank



Der aktuelle Vorstand des UKE (v. l.): Joachim Pröbß, Prof. Dr. Burkhard Göke, Martina Saurin, Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach drei Jahren Bauzeit konnten wir im September 2017 wie geplant das Kinder-UKE erstmals der Öffentlichkeit präsentieren. Bürgermeister Olaf Scholz und Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank haben die Werner und Michael Otto Universitätskinderklinik zusammen mit vielen hundert Gästen, Freunden und Förderern feierlich eröffnet.

Die Hamburger nehmen das Kinder-UKE sehr gut an, wie ein erster Blick auf die Belegzahlen zeigt. Schon jetzt ist die Klinik aus der ärztlichen Versorgungslandschaft der Metropolregion Hamburg nicht mehr wegzudenken. Unser medizinisches Angebot konnten wir deutlich erweitern, etwa durch eine neue Station für knochenmarktransplantierte Patienten und eine große gemeinsame Station für Kinderkardiologie und -chirurgie. Wir sind Anlaufstelle für viele Familien, deren Kindern und Jugendlichen andernorts nicht ausreichend geholfen werden kann. Bei den seltenen Erkrankungen etwa arbeiten Forschung und Klinik im UKE sehr eng zusammen; mit dem Kinder-UKE haben sich die Perspektiven für die Erforschung und Behandlung dieser Erkrankungen noch einmal deutlich verbessert.

Dass der Bau so zügig im Zeit- und Kostenplan realisiert werden konnte, ist auch ein Verdienst der Hamburgerinnen und Hamburger. Rund ein Drittel der knapp 70 Millionen Euro Baukosten wurde über Spenden finanziert. Mehr als 12 000 Einzelspender und Institutionen haben Bau und Einrichtung des Kinder-UKE finanziell unterstützt. Größte Einzelspender sind Dr. Michael Otto, die Fördergemeinschaft Kinderkrebszentrum Hamburg und die Unternehmerin Ute Louis. Allen Unterstützern gebührt unser herzlichster Dank.

„Die Dynamik des zukunftsweisenden Projekts UKE 2050 ist überall auf dem Campus sichtbar.“

Prof. Dr. Burkhard Göke,
Ärztlicher Direktor



Das neue Magazin für alle Hamburgerinnen und Hamburger: UKE Life ist im Sommer 2017 erstmals erschienen

Das Kinder-UKE hat auch in den ersten Ausgaben unseres neuen Magazins UKE Life eine große Rolle gespielt; wir haben dort ausführlich über eine Schüler-Pressekonferenz und den Umzug eines krebskranken Mädchens von der alten in die neue Klinik berichtet. Mit UKE Life möchten wir allen Hamburgerinnen und Hamburgern das UKE noch näherbringen, wollen ihnen Geschichten von Patienten und Mitarbeitern erzählen, die ungewohnte und tiefe Einblicke in das Leben im UKE geben.

Das Auge einer Ärztin, die Fingerspitze eines Pflegers und die Haut eines Forschers stehen im Mittelpunkt unserer Kampagne „Das UKE als Arbeitgeber“. Wir werben damit um die besten Fachkräfte am Markt und sind uns bewusst, dass wir mit diesen ungewöhnlichen Nahaufnahmen ganz neue Wege bei der Mitarbeitergewinnung beschritten haben. Dies ist angesichts der Personalknappheit auf dem hart umkämpften Arbeitnehmermarkt erforderlich. Obwohl das UKE als attraktiver Arbeitgeber bekannt ist, müssen wir große Anstrengungen für die Gewinnung von hochqualifiziertem Personal unternehmen.

Die Kostensteigerungen für Personal und Personalgewinnung sowie die weiterhin nicht zufriedenstellenden wirtschaftlichen Voraussetzungen zur Finanzierung der Universitätsmedizin in Deutschland haben zu dem erwarteten negativen Jahresergebnis für das Geschäftsjahr geführt. Trotz der imponierenden Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten aufgrund begrenzter Kapazitäten die gegenläufigen Kosteneffekte nicht kompensiert werden. Der Verlust fiel mit 7,2 Millionen Euro in der erwarteten Höhe aus; auch für 2018 erwarten wir ein negatives Ergebnis, sofern sich die finanziellen Rahmenbedingungen nicht entscheidend verbessern.

Modellstudiengang iMED mit erstem Abschlussjahrgang

Gute Nachrichten kommen aus dem Bereich Forschung und Lehre: Fünf Jahre nach dem Start des integrierten Modellstudiengangs iMED Hamburg wurde der erste komplette Durchlauf des zukunftsweisenden Curriculums, das von Beginn an theoretische und praktisch-klinische Ausbildungsinhalte des Medizinstudiums eng vernetzt, erfolgreich abgeschlossen.

„Wir erwarten auch 2018 ein negatives Ergebnis, sofern sich die Rahmenbedingungen nicht verbessern.“

Martina Saurin,
Kaufmännische Direktorin (komm.)

Im Sommersemester 2017 verfassten erstmalig 235 Studierende im zehnten Semester des iMED-Curriculums erfolgreich ihre Studienarbeit, die den Abschluss der wissenschaftlichen Ausbildung darstellt. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des UKE waren im vergangenen Jahr bei der Einwerbung von Drittmitteln noch erfolgreicher als in den Jahren zuvor: Mit 98,8 Millionen Euro konnten die Einnahmen aus dem Vorjahr um 11,2 Prozent gesteigert werden. Insbesondere das Fördervolumen der Europäischen Union entwickelte sich mit einem Plus von 60 Prozent sehr positiv.

Bauliche Perspektive für die Universitätsmedizin von morgen

Die baulichen Aktivitäten auf dem Campus des UKE werden fortgesetzt, der Modul-Anbau der Martini-Klinik und der Erweiterungsbau der Zentralsterilisation sind sichtbare Zeichen hierfür. Beide Gebäude wurden 2017 fertiggestellt. In unserem Zukunftsplan „UKE 2050“ haben wir die bauliche Perspektive für die Universitätsmedizin von morgen formuliert. Darin enthalten sind Neubauten für Herzzentrum und Martini-Klinik, die Architektenwettbewerbe für beide Gebäude wurden 2017 abgeschlossen. Der dringend benötigte Campus Forschung II wird jetzt mit Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg in der Planung vorangetrieben, ebenso der Neubau der Forschungstierhaltung. Die Dynamik des zukunftsweisenden Projekts „UKE 2050“ ist überall sichtbar!



Prof. Dr. Burkhard Göke

Ärztlicher Direktor und
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus

Dekan der
Medizinischen Fakultät



Joachim Pröhl

Direktor für Patienten-
und Pflegemanagement



Martina Saurin

Kaufmännische
Direktorin (komm.)

Ein Jahr im UKE

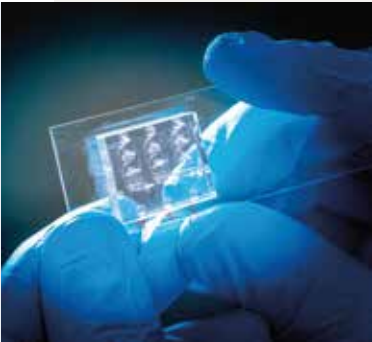
Klinik

Schöne Feier, geglückter Umzug:
Der Betrieb im Kinder-UKE läuft



Forschung und Lehre

Immer im Fokus:
Das Wohl der Patienten



Medizin und Technik

Mit Innovationskraft: Dem stetig steigenden Bedarf gerecht werden



UKE INside

Am Puls der Zeit:
Das UKE – ein starker Arbeitgeber





Kinder-UKE feierlich eröffnet

Im September 2017 ist die Werner und Michael Otto Universitätskinderklinik feierlich eröffnet worden. Während eines Festaktes mit mehreren Hundert geladenen Gästen und Spendern, darunter Namensgeber Dr. Michael Otto, der damalige Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz, und die



Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, Katharina Fegebank, haben Geistliche verschiedener Konfessionen die Klinik gesegnet. Das Kinder-UKE ist die modernste Kinderklinik des Nordens und ganz auf die Bedürfnisse kranker Kinder und Jugendlicher sowie ihrer Familien zugeschnitten.



Das Kinder-UKU

Große Gemeinschaftsleistung

Nach drei Jahren Bauzeit ist die Kinderklinik im Zeit- und Kostenplan eröffnet worden. Wesentliche Leistungen der Kinder- und Jugendmedizin sind im Neubau integriert. Gekostet hat der Bau 69,5 Millionen Euro, die zu einem Drittel aus Spenden finanziert wurden. Der anschließende Umzug ist im laufenden Betrieb erfolgt.

„Dieser Ort ist für Wichtigeres als für Events geschaffen“, stellte Christian Buhk zu Beginn des Festakts im September klar. Und so führte der NDR-Moderator die mehreren Hundert Besucher eher als dankbarer Vater eines gesunden Sohnes denn als NDR-Moderator durch das Programm aus Grußworten, einer Talkrunde und musikalischer Begleitung im gefüllten Foyer des Kinder-UKU.

„Das neue Kinder-UKU wurde aus der Perspektive von Kindern entworfen. Dieses Haus vermittelt ihnen Geborgenheit und Lebensmut. Die Wünsche und Erfahrungen erkrankter Kinder flossen direkt in die Entwicklung ein. Das beeindruckt mich sehr. Zugleich bietet das Kinder-UKU ideale Voraussetzungen für modernste Spitzenmedizin. Es gibt hier beste Bedingungen für die fachlich wie menschlich



Gemeinsam mit Olaf Scholz (l.) und Dr. Michael Otto (r.) überreichte Kuratoriumsvorsitzende Katharina Fegebank (2. v. l.) Prof. Dr. Ania C. Muntau den symbolischen Schlüssel fürs Kinder-UKE

exzellente Arbeit des UKE-Teams. Ich freue mich sehr, dass dieses wichtige Projekt in einer großen Gemeinschaftsleistung von privaten Spendern, UKE und Stadt verwirklicht werden konnte. Hier rund um die Hainbuche ist etwas Großartiges entstanden. Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten sehr herzlich“, sagte Olaf Scholz, damaliger Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg,

in seinen Ausführungen. Trotz anstehender Bundestagswahl hatte er sich den persönlichen Besuch der neuen Kinderklinik nicht nehmen lassen.

„Mit dem Kinder-UKE ist ein modernes und richtungsweisendes Bauwerk entstanden, in dem wir junge Patientinnen und Patienten sowie deren Eltern jetzt noch besser als bisher versorgen können. Ich freue mich, dass der Bau im Zeit- und Kostenplan realisiert werden konnte, und möchte mich bei denjenigen bedanken, die den Bau durch ihre monetäre, ideenreiche und tatkräftige Unterstützung möglich gemacht haben“, sagte Prof. Dr. Burkhard Göke, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des UKE.

„Die neue UKE-Kinderklinik ist eine Bereicherung nicht nur für unsere Hansestadt, sondern für die gesamte norddeutsche Region. Hier wird auf höchstem wissenschaftlichen Niveau geforscht und geheilt zum Wohle unserer Kinder und vor allem auch ein kindgerechtes Umfeld geschaffen. Mit dieser nach neuesten Kenntnissen geschaffenen Kinderklinik wird den kranken Kindern und ihren Familien in ihren schweren Stunden alle Unterstützung gegeben. Es ist mir eine Freude, dieses wichtige Vorhaben am UKE zu unterstützen, denn meine Förderung steht auch im Zusammenhang mit meinem langjährigen Engagement in der medizinischen Stiftung meines Vaters, seinem stifterischen Lebenswerk“, sagte der Unternehmer Dr. Michael Otto, der den Bau des Kinder-UKE mit einer Spende über 11,6 Millionen Euro unterstützt hat.

Darüber hinaus haben mehr als 12 000 Einzelspender und Institutionen den Bau und die Einrichtung des Kinder-UKE finanziell unterstützt. Größte Einzelspender sind neben Dr. Otto die Fördergemeinschaft Kinderkrebszentrum Hamburg e.V. und die Hamburger Unternehmerin Ute Louis.

Gesundheits- und Krankenpflegerin Karina Poser versorgt junge Patienten mit onkologischen Erkrankungen



Die Räume in der Universitätskinderklinik sind konsequent auf die Bedürfnisse der kleinen Patienten und ihrer Familien ausgerichtet worden. Es gibt Aufenthaltsräume mit Pantry und Sitzgelegenheiten für Eltern. Für die Patienten und Geschwisterkinder wurden Spiel- und Jugendzimmer für unterschiedliche Altersstufen eingerichtet. Außerdem sind die Stationen besser miteinander vernetzt. Ein besonderes Merkmal des Kinder-UKE ist zudem die direkt hinter dem Eingang im Innenhof stehende fast 130 Jahre alte Hainbuche. Die Klinikbereiche sind um den Baum herum angeordnet, so dass Patienten, Besucher und Mitarbeiter von verschiedenen Seiten auf den Baum schauen können.

Der Umzug ist bei laufendem Betrieb erfolgt. Zunächst wurden die patientenfernen Bereiche wie Büros im neuen Gebäude eingerichtet. Danach folgten die patientennahen Bereiche wie Stationen und Ambulanzen. Insgesamt arbeiten rund 600 Mitarbeiter im Kinder-UKE.

Erstmals erklärt ein eigens für Kinder und Jugendliche gestalteter Internetauftritt des Kinder-UKE (www.kinder-uke.de) zielgruppengerecht in einer Wimmeloptik die Besonderheiten der Klinik. Ein Eichhörnchen führt die jungen Patienten und Interessierte durch zentrale Orte des Kinder-UKE; dies soll Hürden und Ängste vor dem Klinikbetrieb abbauen. Die Illustrationen von Alexandra Langenbeck stammen aus dem Wimmelbuch „Was passiert in der Kinderklinik?“ des Verlags und UKE-Kooperationspartners Friedrich Oetinger.

Zuweiser und Angehörige finden zentrale Informationen rund um die Schwerpunkte des Kinder-UKE unter www.uke.de/kinder-uke.



Neuer, schneller, effizienter

Vernetzte Versorgung

Das Kinder-UKE verfügt über 148 Betten. Hier werden wesentliche Erkrankungen der Kinder- und Jugendmedizin behandelt. Der besondere Schwerpunkt liegt auf schweren, seltenen, komplexen und ungeklärten Erkrankungen wie zum Beispiel Stoffwechselerkrankungen, neurologischen und onkologischen Erkrankungen sowie Leber-, Nieren- und Knochenmarktransplantationen.



Medizinische Ausstattung

Das Kinder-UKE ist auf dem neuesten Stand der Medizintechnik ausgestattet und verfügt etwa über einen eigenen Magnetresonanztomographen, wodurch Termine für die Patienten besser planbar sind. In der neuen Kinder-Notaufnahme versorgen Internisten und Chirurgen gemeinsam die Patienten. Darüber hinaus ist die neue Universitätskinderklinik umfassend an die Rohrpostanlage des UKE angeschlossen. Blutproben werden damit künftig noch schneller im Labor sein und die Ergebnisse den behandelnden Ärzten noch schneller vorliegen.





Architektenentwurf des neuen Herzzentrums, das auf dem früheren Hubschrauberlandeplatz gebaut wird

Fertigstellung für 2023 vorgesehen

Neues Herzzentrum

Mit einem modernen Neubau will das Universitäre Herzzentrum Hamburg (UHZ), eine 100-prozentige Tochter des UKE, dem stetig steigenden Bedarf gerecht werden. Bis 2023 soll ein neues Gebäude mit bis zu 400 Betten und zehn Operationssälen entstehen. Der Baubeginn ist für Sommer 2019 vorgesehen.

Das UHZ ist mit 2100 Herzoperationen pro Jahr die größte Klinik dieser Art in Hamburg. Der Bedarf steigt ständig und auch die baulichen Anforderungen an eine moderne Herzmedizin werden immer größer. Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung hat sich das Architekturbüro Nickl & Partner Architekten mit Sitz in München durchgesetzt. Das Büro hat bereits das 2009 in Betrieb genommene Hauptgebäude des UKE entworfen.

Im UHZ arbeiten Spezialisten aus fünf Kliniken fachübergreifend zusammen. Zum Leistungsspektrum gehören unter anderem die Behandlung von Patienten mit Herzinsuffizienz sowie Herz-, Lungen- und kombinierte Herz-Lungen-Transplantationen. Das UHZ ist neben der Krankenversorgung auch in

Forschung und Lehre eingebunden. Hier arbeiten mehr als 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, jährlich werden mehr als 10 000 Patienten stationär und rund 20 000 ambulant behandelt.

Die Zahl der OP-Säle steigt im neuen UHZ an. So werden statt bisher zwei künftig vier Säle als Hybrid-OPs genutzt, in denen Kardiologen, Herzchirurgen und Gefäßspezialisten Patienten mit einer Kombination aus Kathetereingriff und endoskopischer Operation behandeln. Gefäßspezialisten werden diese Säle nutzen, um per Katheter Gefäßprothesen in verkalkte Arterien einzusetzen. Auch für die Versorgung von Kindern und Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern und für Herzklappenoperationen sind hybride OP-Säle von großer Bedeutung.



Gemütlich, lecker und gesund – so präsentieren sich die Health Kitchen im UKE

Bistro, Restaurant, Café, Shop – da ist für jeden etwas dabei

Health Kitchen für alle

Mit dem Health Kitchen Bistro im Campus Lehre ging es im Oktober 2015 los – seitdem wurde die kulinarische Versorgung im UKE vollständig umgekrempelt. Mit dem neuen Restaurant am Haupteingang und dem Bistro im Kinder-UKE sind 2017 zwei weitere Schmuckstücke dazugekommen.

Insgesamt, so KGE-Geschäftsführer Manfred Hannig, werden mehr ernährungsbewusste Zutaten wie Chia oder Dinkel verwandt sowie Bioprodukte in den verschiedenen UKE-Einrichtungen und bei der Essensversorgung der Patienten angeboten. Was kaum jemand weiß: Das Angebot von Bioprodukten erfordert bestimmte Zertifizierungen und setzt bauliche Maßnahmen voraus, um mit dem Zertifikat verbundene Auflagen zu erfüllen.

„Ich bin stolz auf mein Team und darauf, dass wir den Umbau zügig gemeinsam umsetzen und zum Beispiel Platz für weitere Gemüsesorten am Buffet schaffen konnten“, so Hannig. Küchenleiter ist Gilbert Köcher, der in einem Zwei-Sterne-Restaurant gearbeitet und sich einen Michelin-Stern erkocht

hat. Zu Hannigs Team gehören darüber hinaus weitere Fachkräfte, die Erfahrungen in der gehobenen Gastronomie in verschiedenen Ländern gesammelt haben. „Diese Einflüsse fließen in unsere Rezepte unmittelbar ein“, erklärt Hannig. Kein Wunder also, dass die Currys bei den Mitarbeitern so beliebt seien.

„Wir kaufen regionale Produkte, Fisch aus nachhaltiger Zucht, verkürzen Transportwege und haben einfach mehr Frische und Saisonalität im Angebot“, so Hannig. Doch nicht nur der Wareneinkauf wurde neu aufgestellt. Auch etliche Firmenschilder haben die Verantwortlichen ausgetauscht: So heißen etwa das ehemalige Caffè Dalucci im Neuen Klinikum nun Health Kitchen Café, der Kiosk Health Kitchen Shop und Doktor Fruit Health Kitchen Fruits.



Dauerausstellung zu Medizinverbrechen in der NS-Zeit

Raum für Gedenken an Opfer



Foto: Momme Dähne / Senatskanzlei Hamburg

Museumsleiter Prof. Osten (l.) erläutert Senatorin Stapelfeldt und Dekan Prof. Koch-Gromus die Exponate

Mit einem Senatsempfang wurde die neue Dauerausstellung **Medizinverbrechen im Nationalsozialismus im Medizinhistorischen Museum** eröffnet und das **„Hamburger Gedenkbuch Euthanasie. Die Toten 1939–1945“** der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Ausstellung informiert über die „Medizinverbrechen im Nationalsozialismus“, das Gedenkbuch erinnert an die Hamburger Opfer des NS-„Euthanasieprogramms“. Euthanasie – mit diesem Euphemismus belegten die Nationalsozialisten ein Programm, innerhalb dessen sie allein aus Hamburg mindestens 4700 Menschen mit psychischen Erkrankungen oder körperlichen beziehungsweise geistigen Beeinträchtigungen ermordeten. Eine Vielzahl weiterer Opfer wurde durch Zwangssterilisierungen und medizinische Experimente verstümmelt. Die Verbrechen wurden in Amtsstuben, Gerichten, Universitäten konzipiert und von Ärzten, Pastoren und Juristen durchgeführt – auch am UKE. Das Museum schafft jetzt Raum für ein Gedenken an die Opfer. Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen: „Indem wir Verbrechen und Verbrecher an den Orten des Geschehens aufzeigen und die Namen der einzelnen Opfer nennen, erfüllen wir den längst überfälligen Anspruch auf ihre Anerkennung. Sie sind nicht länger ausgegrenzt und die Täter nicht länger makellos.“



Exponate zur Säuglingssterblichkeit (mangelhafte Kindernahrung und Medaille) und zum Krankenmord (Spielfigur eines ermordeten Patienten, Luminal-Ampulle)

Schmerz: Skulptur von Dorothea Buck von 1938



BrauerPhotos/Dominik Beckmann für Hubert Burda Media

Live in der ARD: Florian Silbereisen zeichnet Waltraud Hubert mit einem Bambi aus – vor einem Millionenpublikum

UKE-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

Stille Heldin im Rampenlicht

Für ihre Arbeit in der Spezialsprechstunde für degenerative Hirnerkrankungen ist die Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Waltraud Hubert von Florian Silbereisen als „Stille Heldin“ mit einem Bambi geehrt worden. Auch Schauspieler Jan Josef Liefers setzt sich für die kranken Kinder ein.

„Ich bin sprachlos. Das ist unglaublich“, sagte die 54-Jährige vor einem Millionenpublikum bei der ARD-Liveübertragung. In der Spezialsprechstunde betreut Waltraud Hubert, die von allen liebevoll „Schwester Waltraud“ genannt wird, mit Unterstützung des Vereins „Freunde der Kinderklinik“ seit zehn Jahren junge Patienten mit Abbauerkrankungen des Gehirns, die zu schweren Beeinträchtigungen führen und umgangssprachlich als „Kinderdemenz“ bezeichnet werden. Die Auszeichnung mit dem Bambi war nicht die einzige für Waltraud Hubert. Bei der Wahl zum

„Hamburger des Jahres“ wählten sie die Leser des Hamburger Abendblatts auf den zweiten Platz.

Seit mehreren Jahren macht sich auch der Schauspieler und Musiker Jan Josef Liefers („Tatort“) für die betroffenen Kinder stark. Er ist Botschafter der NCL-Stiftung und hat in der ZDF-Sendung „Ein Herz für Kinder“ um breite Unterstützung geworben. Liefers besuchte Ende 2017 demenzkranke Kinder und deren Eltern in der neuen Kinderklinik des UKE.



Botschafter für die NCL-Stiftung: Jan Josef Liefers im UKE



Medizin und Technik

50 Jahre Urologie

Vor 50 Jahren wurde aus der Urologischen Station eine eigenständige Klinik. Erster Direktor war Prof. Dr. Herbert Klosterhalfen. 1991 übernahm Prof. Dr. Hartwig Huland die Klinikleitung. Huland baute die Tumorchirurgie aus und entwickelte Verfahren zur vollständigen Entfernung der Prostata. Dies führte 2005 zur Gründung der Martini-Klinik. Einen anderen klinischen Schwerpunkt verfolgt die jetzige Klinikleiterin Prof. Dr. Margit Fisch, die seit 2008 im Amt ist; sie hat die UKE-Urologie zu Deutschlands größtem Zentrum für Harnröhrenchirurgie entwickelt.



Prof. Fisch (l.) und Prof. Huland mit einem Zystoskop zur Untersuchung von Harnröhre und -blase

Hygienekampagne

Eng verbunden mit der Patientensicherheit ist das Thema Hygiene. Regelmäßige Händehygiene gilt als eine der entscheidenden Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionskrankheiten. Was sich so selbstverständlich anhört, muss doch konsequent präsent sein. Im UKE gibt es eine eigenständige Krankenhaushygiene und viele Hygienementoren auf den Stationen, um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig mit dem wichtigen Thema zu konfrontieren. Die Kampagne dazu heißt „Hygiene im UKE – ohne Wenn und Aber“.

Geflüchtete qualifizieren

Die Akademie für Bildung und Karriere hat ein Programm entwickelt, mit dem sich Geflüchtete für die Arbeit in der Patientenversorgung qualifizieren können. In drei- bis sechsmonatigen Kursen und Praktika werden die Teilnehmer beruflich, sprachlich und kulturell auf eine Tätigkeit in der Patientenversorgung vorbereitet. Das Projekt wird in den nächsten vier Jahren vom Europäischen Sozialfonds mit 540 000 Euro gefördert. Die Geflüchteten benötigen einen abgeschlossenen Heil- oder Gesundheitsberuf in ihrem Herkunftsland und einen Aufenthaltsstatus.



Gerhard Mentges (l.) und Alexander Baaß aus dem Projektmanagement am Touchscreen im Hauptgebäude

Bessere Orientierung

„Entschuldigung, wie komme ich denn hier zur...?“ Wer im UKE arbeitet, hört täglich solche oder ähnliche Fragen. Seit Ende 2017 soll das sogenannte Wayfinding-Projekt analog und digital dabei helfen, sich besser auf dem Gelände zurechtzufinden. Per Touchscreen im Foyer des Hauptgebäudes und im Kinder-UKE können Suchende sich durch die Stockwerke und zu allen Eingängen der Gebäude navigieren. An Stelen und Lageplänen können sie darüber hinaus über QR-Codes ihren aktuellen Standort einscannen und sich den Weg zu jedem ausgewählten Ziel auf ihrem Smartphone schrittweise anzeigen lassen.

Athleticum testet Polizeianwärter

Das UKE prüft seit August 2017 die Bewerber der Polizei auf Herz und Nieren. Die Feststellung der körperlichen Eignung besteht aus verschiedenen Einzeluntersuchungen. Das Ärzteteam im UKE Athleticum nimmt anschließend eine Gesamtauswertung vor und leitet die Ergebnisse an die Polizei weiter. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und unterstützen die Polizei mit der wissenschaftlichen und medizinischen Kompetenz des gesamten UKE bei der Auswahl geeigneter Bewerber“, sagt Dr. Julia Schmidt, stellvertretende Ärztliche Leiterin des Athleticums.

Architekturpreis für Baumhaus

Das Familienbaumhaus für Angehörige herzkranker Kinder des Universitären Herzzentrums ist vom Architekten- und Ingenieurverein Hamburg als Bauwerk des Jahres ausgezeichnet worden. Damit ehrt der Verein herausragende Neubauten in Hamburg. In Höhe der Baumkronen gelegen, beinhaltet es drei große Familienzimmer, einen Gemeinschaftsraum mit Küche, Ess- und Loungebereich sowie eine Terrasse. Die Architektur trägt dazu bei, dass sich Familien in wohnlicher Umgebung wohlfühlen und psychisch entlastet werden können.

Martini-Klinik erweitert

Der Erweiterungsbau der Martini-Klinik ist feierlich eröffnet worden. Auf der neuen, direkt mit dem Hauptgebäude verbundenen Station 5 ist inzwischen der Klinikalltag eingezogen. Innerhalb weniger Wochen wurden die elf Meter langen und 3,90 Meter breiten Module des Erweiterungsbaus montiert und für den Klinikbetrieb hergerichtet. Sie bieten Platz für bis zu 14 Patienten; der Bau umfasst weiterhin einen Dokumentationsraum sowie zwei Arbeitsräume. Bis Ende 2021 soll auf dem UKE-Gelände ein Neubau der Martini-Klinik mit 100 Betten entstehen.



Erweiterung in Modulbauweise: Im oberen Stock liegt die neue Station 5 mit direktem Zugang zur Martini-Klinik



Das begehbare Augenmodell im Foyer des Hauptgebäudes war permanent dicht umlagert

Erfolgreiche Nacht des Wissens

Die Nacht des Wissens hat sich im UKE zu einem echten Volltreffer entwickelt. Rund 7500 Neugierige aus Hamburg und Umgebung kamen auf ihre Kosten. Mehr als 100 Mitmachaktionen, Workshops und Vorträge wurden von den UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern vorbereitet – da war für jeden Besucher etwas dabei. Ausprobieren, anfassen, mitmachen lautete in vielen Fällen die Devise. „Die Resonanz war ausgezeichnet“, freuten sich die Organisatoren Dr. Katrin Klempahn und Rainer Floigl aus dem Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät. Auf ein Neues im Jahr 2019!



Fördermittel: 100-Millionen-Euro-Marke vor Augen

Erfolgreich wie nie zuvor

Mit 98,8 Millionen Euro haben die eingeworbenen Drittmittel der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des UKE 2017 erneut eine neue Rekordmarke erreicht und befinden sich jetzt unmittelbar vor der 100-Millionen-Euro-Marke. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Fördergelder um 11,2 Prozent.

Einen wesentlichen Beitrag zu dem ausgezeichneten Ergebnis haben die vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) geförderten Projekte geleistet. In der zweiten und dritten Förderwelle des G-BA wurden 2017 insgesamt 18 Forschungsprojekte des UKE maßgeblich finanziell unterstützt. Dabei handelt es sich sowohl um Projekte aus den Bereichen neue Versorgungsformen, die über die bisherige Regelversorgung hinausgehen, als auch um Versorgungsforschungsprojekte, die auf einen Erkenntnisgewinn zur Verbesserung der bestehenden Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung ausgerichtet sind. Mit besonders großen Zuwendungen bedacht wurden:

- **CARE-FAM-NET** ist ein Projekt zur psychosozialen Versorgung für Kinder mit seltenen Erkrankungen und ihre Familien. Es ist in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie angesiedelt und steht unter Leitung von Prof. Dr. Silke Wiegand-Grefe. Die Fördersumme beträgt 7,6 Millionen Euro.
- **RECOVER** ist ein integriertes Versorgungsmodell in Hamburg und der ländlich-kleinstädtischen Region Steinburg, in dem es um die sektorenübergreifende Versorgung psychisch Erkrankter geht. Das Projekt wird von Prof. Dr. Martin Lambert, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, geleitet und mit insgesamt 6,8 Millionen Euro gefördert.

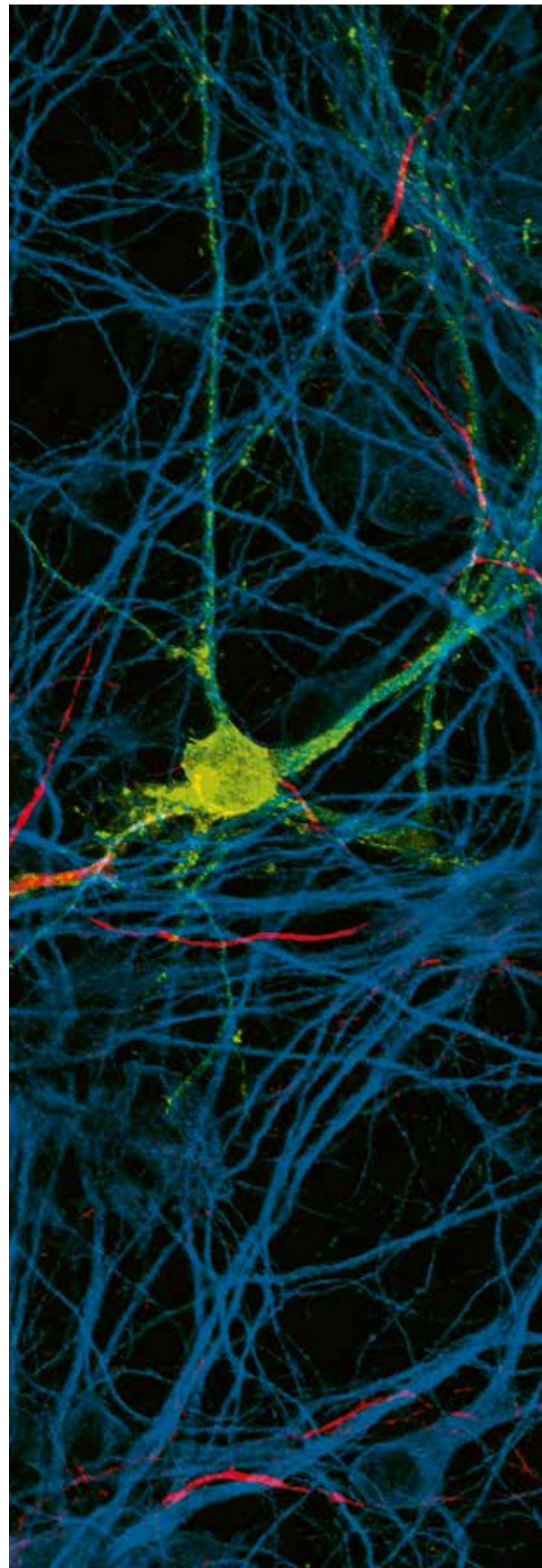
Grundlagenforschungsprojekte etwa aus den Neurowissenschaften gehören ebenfalls zu den geförderten Bereichen

Bildgebung ist maßgeblich für die Diagnose.
UKE-Forscher arbeiten permanent an technischen Optimierungen

„Viele der vom Innovationsfonds im UKE unterstützten Projekte stammen aus dem Bereich Versorgungsforschung. Über diese Entwicklung freue ich mich sehr“, sagt Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, Dekan der Medizinischen Fakultät. „Sie ist das Resultat rund 15-jähriger Vorarbeit, in der das Zentrum für Versorgungsforschung CHCR gegründet wurde und in der mehrere Professoren berufen wurden.“ Auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat mit HAM-NET ein Projekt der Versorgungsforschung mit 2,5 Millionen Euro gefördert, in dessen Mittelpunkt die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung der Hamburger Bevölkerung steht.

Förderungen auch von EU und DFG

Darüber hinaus fördern EU und Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) weitere Projekte der UKE-Wissenschaftler: Der Europäische Forschungsrat zeichnete Krebsforscherin Prof. Dr. Dr. Sonja Loges mit einem ERC Starting Grant aus, der ihre Arbeiten mit insgesamt 1,5 Millionen Euro fördert. Die DFG unterstützt den Physiker und Neurowissenschaftler Dr. Siawoosh Mohammadi mit mehr als einer Million Euro, der auf Grundlage der Magnetresonanztomografie eine neue Diagnostikmethode entwickelt. Damit soll es möglich werden, das Fortschreiten neurologischer Erkrankungen wie Multiple Sklerose, Parkinson oder Alzheimer besser überwachen zu können. Ein Laser-Projekt, das Infektionsforscher um Forschungsdekan Prof. Dr. Martin Aepfelbacher mithilfe des Röntgenlasers European XFEL umsetzen wollen, wird von der Joachim Herz Stiftung mit 2,4 Millionen Euro gefördert.





Forschung und Lehre

Landesforschungsförderung

Zwei UKE-Forschungsvorhaben sind mit einer Landesforschungsförderung in Höhe von 3,4 Millionen Euro ausgezeichnet worden. Damit unterstützt die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung das Forschungsvorhaben EPILOG von Prof. Dr. Nicole Fischer (Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene) und das Vorhaben „Identifizierung von Immunmechanismen bei Erkrankungen mit geschlechtsspezifischen Ursachen“ von Prof. Dr. Manuel Friese (Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose).

Ehrenpromotionen

Zum ersten Mal seit 2013 hat das UKE zwei Wissenschaftler mit einer Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Den Neurowissenschaftlern Prof. Mark Hallett, Bethesda (USA), und Prof. Dr. Dr. Thomas J. Jentsch, Berlin, wurde in einem Festakt die Ehrenpromotion verliehen. Prof. Hallett befasst sich mit neurodegenerativen Erkrankungen wie Parkinson, Dystonie und Tremor. Prof. Jentsch erhielt zahlreiche Auszeichnungen für seine Forschung im Bereich Nephrologie, Neurologie und Physiologie. Prof. Jentsch ist ein „alter Bekannter“, war von 1988 bis 2006 im UKE tätig.

Zehn Jahre im Amt

Seit dem 1. April 2007 ist Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus erster hauptamtlicher Dekan der Medizinischen Fakultät und Vorstandsmitglied des UKE. Koch-Gromus war zuvor von 1993 bis 2007 Direktor des Instituts und der Poliklinik für Medizinische Psychologie. „In den vergangenen zehn Jahren wurden am UKE ungefähr 60 Professoren neu berufen, also fast jede zweite Stelle ist neu besetzt worden. Wir haben sehr kompetente Kolleginnen und Kollegen gewonnen, der Anteil der Professorinnen ist von 7,8 Prozent auf 21 Prozent deutlich gestiegen.“



Eine positive Entwicklung in Forschung und Lehre kennzeichnet die Amtszeit von Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus

Seniorprofessur für Prof. Stahl

Prof. Dr. Rolf A. K. Stahl hat am 1. April eine Seniorprofessur im UKE angetreten. Der Nierenspezialist war bis zum 31. März Ärztlicher Leiter der III. Medizinischen Klinik (1993 bis 2017); seine Nachfolge hat Prof. Dr. Tobias Huber angetreten (Seite 30). 2016 hat Stahl zusammen mit Prof. Dr. Ulf Panzer den DFG-geförderten Sonderforschungsbereich (SFB 1192 „Immune-Mediated Glomerular Diseases“) ans UKE geholt, der sich mit entzündlichen Nierenerkrankungen befasst. „Ich bin froh und dankbar, dass ich mich jetzt auf die Aufgaben innerhalb des neuen SFB konzentrieren und die Forschung in den Mittelpunkt stellen kann.“

Neubau Forschungstierhaltung

Die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg hat dem Bau einer neuen Forschungstierhaltung (FTH) auf dem Gelände des UKE zugestimmt. Baubeginn wird voraussichtlich im Sommer 2019 sein. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 32 Millionen Euro. Insgesamt wird die neue FTH eine Nutzfläche von rund 3000 Quadratmetern haben. Die Kapazitäten werden nicht erweitert. Vielmehr dient der Neubau dazu, die räumliche Unterbringung für die Tiere und die dort arbeitenden Menschen zu verbessern. Aufgabe der FTH ist die Zucht, Haltung und Betreuung von Labortieren.



Strahlende
Gesichter bei den
Gewinnern des
Vorentscheids
„Jugend forscht“

DZHK unterstützt Herzforschung

Das Deutsche Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK) unterstützt zahlreiche von UKE-Wissenschaftlern geleitete Forschungsverbände. Gefördert werden aktuell Projekte mit einem Volumen von 14,2 Millionen Euro, von denen 11,6 Millionen Euro im UKE verbleiben. Die größten Einzelsummen beziehen sich auf zwei klinische Studien, die im Universitären Herzzentrum Hamburg angelaufen sind. Dr. Mahir Karakas untersucht den Zusammenhang zwischen Eisenmangel und Herzschwäche, Dr. Moritz Seiffert den Erfolg des schonenderen TAVI-Verfahrens beim Herzklappenersatz.

Jugend forscht

Wie lässt man einen BMW fliegen? Und warum haben Heuschrecken Muster? Zum zweiten Mal hat das UKE den Regionalwettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ ausgerichtet. 139 Jungforscher präsentierten im UKE 61 spannende Projekte aus den Bereichen Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Physik und Technik. Die Jury aus UKE-Mitarbeitern, Lehrern und Wirtschaftsvertretern machte sich die Entscheidung nicht leicht. Am Ende freuten sich zehn Teams über einen ersten Platz und die damit verbundene Qualifikation zum Landeswettbewerb.



Die klinischen Studien werden von den Experten aus Kardiologie und Herzchirurgie des Herzzentrums geleitet



Das UKE als Arbeitgeber

„Willkommen am Puls der Zeit“

Im Wettbewerb um die besten Fachkräfte will sich das UKE als starker Arbeitgeber positionieren. Ein interprofessionelles Team aus den Bereichen Personal und Unternehmenskommunikation hat gemeinsam mit dem Vorstand erarbeitet, worauf es dabei ankommt.



„Manchmal geht es hier trubelig zu“, sagen die einen. „Aber wir halten zusammen“, meinen andere. Wer 10 000 UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus über 120 Berufen zum UKE befragt, hört viele verschiedene Ansichten. Aber: „Viele Mitarbeiter sagen heute ‚Ich bin stolz, ein UKEler zu sein‘“, weiß Joachim Pröhl, Direktor für Patienten- und Pflege- management. „Auf Basis dieser Kultur der Zusammengehörigkeit wollen wir uns als attraktiver und unverwechselbarer Arbeitgeber positionieren“, so Vorstandsmitglied Pröhl weiter.

„In Zeiten des Fachkräftemangels, in denen Bewerberinnen und Bewerber die Firmen ihrer Wahl genau unter die Lupe nehmen, kommt es mehr denn je darauf an, die eigenen Stärken und Schwächen zu kennen“, betont Michael van Loo, Geschäfts- bereichsleiter Personal im UKE. Nur wer authentisch sei, könne die besten und passende Kräfte gewinnen, binden und langfristig motivieren.

„Wer sind wir?“ „Was unterscheidet uns von anderen?“ „Wo wollen wir hin?“ Diesen Fragen ist ein interdisziplinäres Team aus den Bereichen Personal und Unternehmenskommunikation um Projektleiterin Nadine Galda gemeinsam mit einem professionellen Personaldienstleister nachgegangen. Mit Umfragen, Workshops und Interviews haben sich die Beteiligten im Unternehmen umgehört. Die zentralen Inhalte haben sie im Claim „Willkommen am Puls der Zeit“ und in sogenannten Spiritsätzen auf den Punkt gebracht.

90-Prozent-Weiterempfehlungsquote

Frühzeitig hat das UKE die Mitarbeiter ins Zentrum seiner Personalpolitik gestellt. Mit UKE INside wurde eine interne Marke aufgebaut: Wo UKE INside draufsteht, steckt Mitarbeiterorientierung drin. Sei es, wenn es um die Möglichkeit geht, sich in Arbeitsgruppen einzubringen, oder um Gesundheit, die



Das Team aus den Bereichen Personal und Unternehmenskommunikation

Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit oder Führung und Qualifizierung. Auszeichnungen und eine 90-Prozent-Weiterempfehlungsquote der Mitarbeiter belegen den Erfolg dieser Personalpolitik.

Mitarbeiterorientierung ist ein wesentlicher Aspekt, der einen Arbeitgeber attraktiv macht. Das UKE möchte attraktivster Arbeitgeber sein – und hat dies auch im Konzernleitbild verankert. Vor diesem Hintergrund haben sich jetzt UKE-Kollegen mit Expertise in Arbeitgeberfragen zusammengeschlossen. Ihre Mission: systematisches Arbeitgeber- und Personalmarketing, etwa auf Jobmessen, in Anzeigen oder auf der Karriereseite – um Wunscharbeitgeber Nummer eins zu werden.



Mitarbeiter wie Dr. Katharina Osterhage erzählen ihre Geschichte

Ihre Pupille ist eines der Kampagnenmotive

Basierend auf den bestehenden Arbeitgeberwerten entwickelte das Team die Kampagnenidee, mit überraschenden Nahaufnahmen zu arbeiten. Wen die Motive auf Plakaten, auf Gratispostkarten oder online neugierig gemacht haben, der findet auf einer eigenen Kampagnenseite weitere Informationen. 2018 geht die Kampagne in eine zweite Runde. Nähere Informationen finden Interessierte auf www.uke.de/karriere.



UKE INside: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der HCHS

Für meine Stadt und für mich

Die Hamburg City Health Study (HCHS) ist die größte lokale Gesundheitsstudie der Welt. Neuerdings haben UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter die Möglichkeit, offene Terminfenster für eine eigene Untersuchung wahrzunehmen. Dr. Anne Wulf, Teamleiterin im Prodekanat für Forschung, hat es ausprobiert.



Dr. Anne Wulf (r.) möchte nach der HCHS-Teilnahme auch die Check-ups beim Hausarzt regelmäßiger wahrnehmen

„Dass es sich um eine Studie in meiner Stadt dreht, fand ich spannend. Und ich wollte etwas für mich tun – wann hat man schon mal die Möglichkeit, sich so gründlich durchchecken zu lassen“, beschreibt Dr. Anne Wulf ihre Motivation, als UKE-Mitarbeiterin bei der HCHS vorstellig zu werden.

Im Juni hat sie ihren Körper vermessen, verschiedene Ultraschalluntersuchungen vornehmen und ein Gedächtnistraining durchführen lassen. „Alles war kurzweilig, unkompliziert und völlig schmerzfrei“, sagt Wulf über die insgesamt siebenstündigen Untersuchungen. Angenehm aufgefallen sei ihr die effiziente Organisation ohne Wartezeiten. 30 Kliniken und Institute des UKE möchten mit den Tests

häufige Volksleiden untersuchen und in einer Langzeitstudie den Einfluss von Genetik, Lebensstil und Umwelt auf die Gesundheit erforschen.

Zwar erfolgt die Auswahl der Studienprobanden per Zufall über das Einwohnermeldeamt, aber UKE-Mitarbeiter profitieren von den Untersuchungsmethoden. Auch Anne Wulf hat einen umfangreichen Ordner an die Hand bekommen mit allen kommentierten Ergebnissen. Dabei ist sie froh, dass es keine Auffälligkeiten gab – dafür aber eine Überraschung: Wulf trägt das gleiche Geburtsmal wie ihre zweijährige Tochter, von dem sie nichts mehr wusste. „Eine schöne Erkenntnis über die Gemeinsamkeit“, findet die Teamleiterin.

UKE INside: Teamgesundheit

„Einfach mal was machen, das uns verbindet!“

Nach einem Jahr des neuen vielfältigen Seminarangebots für Teams ziehen Organisatoren wie Teilnehmer eine positive Bilanz.

Was ist Faszientechnik? Dieser Frage ist Carsten Nordbrock, Stationsleiter im Onkologischen Zentrum, mit 13 Frauen und vier Männern im Alter von Anfang 20 bis Mitte 50 im gleichnamigen Kurs nachgegangen. Obwohl Nordbrock sich für ein Gedächtnistraining entscheiden wollte, ließ er sich

von seinem Team überstimmen: „Einfach mal was machen, das uns verbindet – das fand ich super.“

Seit einem Jahr sollen Führungskräfte wie Nordbrock auf Initiative einer Arbeitsgruppe um Birgit Alpers, stellvertretende Direktorin für Patienten- und Pflegemanagement, mindestens einmal jährlich gemeinsam mit ihren Mitarbeitern an Kursen der Teamgesundheit teilnehmen. Jeder Kurs dauert rund 90 Minuten, die Teilnahme ist freiwillig und zählt als Arbeitszeit. Das Ziel: eine gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Thema Gesundheit.

Über Handzettel in ihren Dienstbesprechungen erfuhren die meisten vom Angebot. Viele zeigten sich von der Vielfalt überrascht. „Wenn wir fit und motiviert am Arbeitsplatz sind, kommt das uns und zugleich unseren Patienten zugute“, begründet Markus Eink, Stationsleiter in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, seine Wahl.

Insgesamt haben bisher 32 Teams das Angebot genutzt. „Schon jetzt hat sich die Einführung gelohnt, bei mir kommen viel mehr individuelle Nachfragen zu den Angeboten an“, so das Fazit von UKE INside-Koordinatorin Ute Düvelius.

Carsten Nordbrock (2. v. r.) hat mit seinem Team Faszientechnik ausprobiert





UKE INSide

Entspannung aus dem Keks

Glückskekse der etwas anderen Art verteilten im Oktober die Mitglieder der Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit an die UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Statt Lebensweisheiten enthielten die Kekse Entspannungsübungen. Eine Aktion, die am internationalen Tag der seelischen Gesundheit in diesem Jahr besonders auf die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz aufmerksam machen sollte. Initiator ist das Aktionsbündnis für Seelische Gesundheit (ABSG), zu dem unter anderem Selbsthilfverbände und Vertreter der Psychiatrie gehören.



UKE INSide-Koordinatorin Ute Düvelius und AG-Leiterin Sabine Keesebom (r.) gaben Kekse an die Kollegen aus



Für Führungskräfte im UKE gibt es seit März ein zweitägiges Seminar zur Erlangung des Führungsscheins

Führungsschein für alle

Im März führten die Mitglieder der AG Führungskräfteentwicklung gemeinsam mit der UKE-Akademie für Bildung und Karriere (ABK) den Führungsschein als Pilotprojekt ein. In einem zweitägigen Seminar erfahren neue Führungskräfte und bei Bedarf erfahrene Führungskräfte Wissenswertes rund um UKE-spezifisches Führungswissen. Außerdem haben sie Gelegenheit, konkrete herausfordernde Führungssituationen aus der Praxis mit Trainer und Plenum gemeinsam zu reflektieren. Bei guter Resonanz soll es 2018 weitere Seminare geben.

Ausgezeichnet

Für seinen Plan für ein innovatives Schichtdienstmodell ist das UKE im vergangenen Oktober mit dem ersten Platz beim Deutschen Förderpreis für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) der DAK-Gesundheit und der Kommunikationsberatung MCC ausgezeichnet worden. 88 Firmen hatten sich bundesweit an dem Wettbewerb zu „BGM und die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt“ beteiligt. Dieser Preis würdigt Unternehmen, die sich mit kreativen Maßnahmen nachhaltig für das BGM einsetzen, das UKE erhält als ersten Preis 30 000 Euro in Form von Sachleistungen.

Familienorientiert

Die berufundfamilie Service GmbH hat UKE INSide im Dezember 2017 zertifiziert und das UKE erneut als familienorientiertes Unternehmen ausgewiesen. Bereits seit Juni hatte der Zertifizierer das UKE im Rahmen von Gesprächsrunden und Workshops näher unter die Lupe genommen. Jetzt bescheinigt er dem UKE in seiner Zielvereinbarung eine erprobte Struktur für eine engagierte Personalpolitik und zeigt weitere Handlungsfelder auf. Dieser Input von außen soll helfen, künftig weitere machbare Lösungen etwa für Fragen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie betreffen, zu finden.

Highlights 2017



Senatorin Katharina Fegebank (r.) und Prof. Ania C. Muntau strahlen siegessicher um die Wette

400 Starter beim Benefizlauf

Traumhaftes Wetter, ausgelassene Stimmung und tolle sportliche Leistungen kennzeichneten den 3. Benefizlauf für das Kinder-UKE im Juli 2017. Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank und Kinderklinik-Leiterin Prof. Dr. Ania C. Muntau schickten mehr als 400 Läuferinnen und Läufer auf die 2,5 km lange Strecke rund um den Eppendorfer Park und über das UKE-Gelände. Dabei kam auch die damals noch im Bau befindliche Kinderklinik, die im Herbst eröffnet wurde, zur Geltung. Sie bildete die perfekte Kulisse für den Start.

Regenbogenflagge

Das UKE schloss sich vielen anderen Hamburger Einrichtungen an und hisste in diesem Jahr die Regenbogenflagge. Es zeigte damit seine uneingeschränkte Akzeptanz gegenüber Homosexuellen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgendern und Intersexuellen. Nach der umstrittenen Polizeirazzia von 1969 in der New Yorker Christopher Street war die Fahne zum bekannten Symbol gegen Diskriminierung geworden. Weltweit feiern Städte vor diesem Hintergrund jährlich die Pride Week, die ihren Höhepunkt in der Parade zum Christopher Street Day findet.



Prominent vor dem Hauptgebäude O10 signalisierte die Regenbogenfahne uneingeschränkte Solidarität

Gutes für die Gesundheit

Neuerdings bietet das UKE gemeinsam mit dem Rententräger Nord seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein ergänzendes Angebot zur Gesundheitsprävention an: Alle zwei bis vier Monate kann sich eine Gruppe mit bis zu zwölf Kollegen, die gesundheitliche Einschränkungen haben, an drei Tagen stationär im Rehasentrum Berliner Tor medizinisch durchchecken und beraten lassen. Ob bei Muskel- oder Skeletterkrankungen, Ernährungsproblemen oder psychischen Belastungen – jeder Teilnehmer erhält in den darauffolgenden vier Monaten ein individuell auf ihn zugeschnittenes Trainingsprogramm.

Plan zur Gleichstellung

Frauen und Männer sollen gleichberechtigt zusammenarbeiten. Diskriminierung soll abgebaut und mehr Chancengleichheit erreicht werden. Gleichberechtigte Teilhabe im UKE-Konzern soll vor allem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken und fördern. Konstruktive Änderungen zur Realisierung der Chancengleichheit sollen vorangetrieben werden. Das sind einige der Ziele, die das UKE, seine Tochtergesellschaften sowie die Medizinische Fakultät in seinem Gleichstellungsplan 2020 festgehalten haben. Grundlage sind Vorgaben des Hamburger Gleichstellungsgesetzes sowie des Hamburger Hochschulgesetzes.



Personalien

Neu im UKE



Prof. Dr. Tobias Huber ist seit dem 1. April neuer Leiter der III. Medizinischen Klinik. Er löst Prof. Dr. Rolf A. K. Stahl ab. Prof. Huber war zuvor an der Uniklinik Freiburg tätig; er bringt nationale und internationale Verbundprojekte mit ins UKE.



Dr. Boris Jerchow ist seit dem 1. April neuer Leiter der zur Medizinischen Fakultät gehörenden Forschungstierhaltung im UKE. Dr. Jerchow war zuvor im Berliner Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin tätig.

Neue Aufgaben



Prof. Dr. Karin Oechsle, Leiterin der Palliativmedizin im UKE, hat eine Stiftungsprofessur für Palliativmedizin mit Schwerpunkt Angehörigenforschung angetreten. Die Hamburger Krebsgesellschaft fördert die Professur.



Prof. Dr. Christoph Heesen, Klinik für Neurologie, hat eine Stiftungsprofessur für klinische und rehabilitative Multiple-Sklerose-Forschung angetreten. Prof. Heesen leitet die bundesweit einzige Tagesklinik für MS-Patienten im UKE.



Prof. Dr. Philipp Osten, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, hat die Leitung des Instituts und des Medizinhistorischen Museums Hamburg übernommen. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach an.



Prof. Dr. Stefan Bonn, Zentrum für Molekulare Neurobiologie Hamburg, leitet das neu gegründete Institut für Medizinische Systembiologie. Bonn hat zuvor im Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen in Göttingen geforscht.

Ausgezeichnet



Prof. Dr. Guido Heydecke, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, ist von der Claussen-Simon-Stiftung für das Projekt „Zahn- und Mundgesundheit im Alter“ mit dem mit 25 000 Euro dotierten Preis für Mentorship ausgezeichnet worden.



Gilbert Köcher, UKE-Küchenleiter der Klinik Gastronomie Eppendorf (KGE), ist zum Bio-Botschafter der Freien und Hansestadt Hamburg ernannt worden. Anlass für die Auszeichnung war eine Messe in der Handelskammer.



Dr. Florian Weinberger, Dr. Simon Pecha, Dr. Kaja Breckwoldt, Dr. Hanno Ehlken und Dr. Nicola M. Tomas (v. l.) sind mit dem mit 10 000 Euro dotierten Dr. Martini-Preis ausgezeichnet worden. Dr. Ehlken hat den zweiten Preis erhalten, Dr. Tomas und die anderen drei Forscher teilen sich den ersten Preis.

Ausgezeichnet



Prof. Dr. Jörg Heeren, Institut für Biochemie und Molekulare Zellbiologie, ist mit dem Award der European Foundation for the Study of Diabetes ausgezeichnet worden. Der international renommierte Preis ist mit 100 000 Euro dotiert.



Prof. Dr. Samuel Huber, I. Medizinische Klinik, ist für eine Publikation in dem Fachmagazin Science mit dem Theodor-Frerichs-Preis der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 30 000 Euro dotiert.



Dr. Juliane Mehlan, Klinik für Augenheilkunde, ist für ihr Infrarotlaser-Forschungsprojekt mit dem Dr.-Karl-Robert-Brauns-Forschungspreis für Augenheilkunde ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 40 000 Euro dotiert.



Prof. Dr. Dr. Sonja Loges, II. Medizinische Klinik und Institut für Tumorbilogie, ist vom Europäischen Forschungsrat (ERC) mit einem ERC Starting Grant ausgezeichnet worden. Sie wird für fünf Jahre mit 1,5 Millionen Euro von der EU gefördert.



Prof. Dr. Alwin Goetz und **Prof. Dr. Rainer Kiefmann** (Bildmitte), beide aus dem Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin, sind mit dem mit 20 000 Euro dotierten Dr. Günther Buch-Preis ausgezeichnet worden.

Verabschiedet



Prof. Dr. Georg Mayr, Institut für Biochemie und Signaltransduktion, ist nach 24 Jahren aus dem UKE verabschiedet worden. Mayr wurde 1993 ans UKE berufen; er hat das Zentrum für Experimentelle Medizin gegründet und geleitet.



Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Er hat das Institut seit 2003 zur bekannten Forschungsstelle für die Geschichte der Psychiatrie gemacht.

Verstorben



Prof. Dr. Michael Frotscher, Direktor des Zentrums für Molekulare Neurobiologie Hamburg, verstarb plötzlich und überraschend am 27. Mai. Der international renommierte Wissenschaftler gehörte seit 2011 zur Medizinischen Fakultät des UKE.



Dr. Dietmar Koschyk, Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie, ist am 18. Mai bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückt. Dr. Koschyk war ein für seine menschliche Integrität und fachliche Kompetenz hoch geschätzter Kollege.



Hightech im Ambulanzzentrum

Von A wie Allgemeinmedizin bis Z wie Zirrhose (Allgemeine Hepatologie) – das 2004 gegründete Ambulanzzentrum des UKE umfasst 37 Einrichtungen und gehört zu den größten Medizinischen Versorgungszentren Deutschlands (Umsatz 2017: 31,4 Millionen Euro). Zu den innovativsten Bereichen zählt die von Klinik



Repräsentieren das Ambulanzzentrum des UKE:
Priv.-Doz. Dr. Andreas Krüll,
Dr. Olaf Degen, Dr. Areej Zindler,
Tillmann Halbuer, Prof. Dr. Cordula Petersen

und Ambulanzzentrum gemeinsam genutzte Strahlentherapie mit ihren Hightechgeräten. 4700 ambulante Patienten wurden hier 2017 versorgt und rund 9,5 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet. Der Bereich ist der personalintensivste des Ambulanzentrums: 47 der 407 Mitarbeiter sind in der Strahlentherapie beschäftigt.

Hohe Auslastung, steigende Anforderungen

Die Konzernerlöse stiegen gegenüber 2016 um 6,2 Prozent auf 791,4 Millionen Euro. Diese Entwicklung ist auf eine Steigerung der stationären Krankenhauserlöse (+ 3,3 Prozent) und der ambulanten Leistungen (+ 6,4 Prozent) zurückzuführen. Gleichwohl gab es aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen erstmals seit 2009 einen Konzernverlust.

Bei anhaltend hoher Auslastung der vorhandenen Ressourcen wurden die Erlöse erneut gesteigert. Die gleichzeitig stetig steigenden Qualitätsansprüche an die Ausbildung der Mitarbeiter sowie an Mindestbesetzungsforderungen in Verbindung mit einem hart umkämpften Arbeitnehmermarkt führten zu Kostensteigerungen für Personal und Personalgewinnung. Trotz imponierender Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten aufgrund begrenzter Kapazitäten die gegenläufigen Kosteneffekte nicht kompensiert werden. Das führte letztlich zu einem negativen Jahresergebnis für das Geschäftsjahr, das mit 7,2 Millionen Euro in der erwarteten Höhe ausfiel.

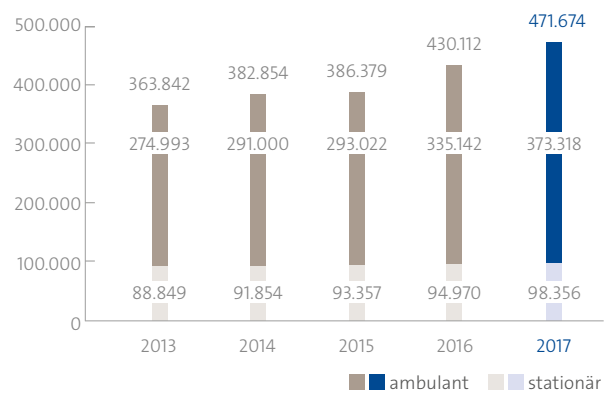
Die Konzernstruktur des UKE umfasst 14 Tochter- und fünf Enkelgesellschaften, deren Ergebnisse fast ausnahmslos positiv sind. Daneben hält das UKE sechs direkte und indirekte nicht konsolidierte Beteiligungen. Besonders erfolgreich waren erneut die medizinischen Töchter Universitäres Herzzentrum Hamburg, Martini-Klinik und Altonaer Kinderkrankenhaus. Ihre universitäre Vernetzung mit dem UKE bei gleichzeitiger Spezialisierung bildet die Basis für eine ökonomische Ausrichtung bei bestmöglichen universitätsmedizinischen Therapieergebnissen.

Die einmaligen Erlöseffekte der Vorjahre waren nicht wiederholbar. Die Kapazitätserweiterungen aus dem Zukunftsplan 2050 können erst in mehreren Jahren wirtschaftlich wirksam werden. Aufgrund der Auflagen zu Mindestbesetzungen und gleichzeitig hohen Tarifforderungen sind steigende Personalaufwendungen zu erwarten. Es ist vorgesehen, diese Belastungen zumindest teilweise über entsprechende Produktivitätssteigerungen sowie Einsparungen auszugleichen. In der Annahme, dass die weitreichenden Belastungen über die geplanten Effizienzsteigerungen und Sparmaßnahmen nur zum Teil kompensiert werden können, wird auch für 2018 ein deutlich negatives Jahresergebnis prognostiziert, sofern sich die finanziellen Rahmenbedingungen nicht grundsätzlich ändern. Das UKE wird die eigenen Anstrengungen zur Konsolidierung verstärken und erwartet größeres Engagement bei der Erfüllung von Trägeraufgaben von der Freien und Hansestadt Hamburg.

Als Risiko wird nach wie vor die rückläufige Investitionsmittelausstattung eingestuft. So besteht noch immer eine Investitionslücke von mehr als 200 Millionen Euro. Die Fördermittel reichen hierfür nicht aus, deshalb sind notwendige Investitionen auch durch das UKE selbst zu tragen. Dies führt zu einer steigenden Ergebnisbelastung. Gemeinsam mit der Freien und Hansestadt Hamburg werden alternative Finanzierungs- und Fördermodelle eruiert, um die bauliche Weiterentwicklung zum Zukunftsplan 2050 zu ermöglichen. Als Chance hat sich bislang die Finanzmarktkrise erwiesen, durch die das UKE von günstigen Finanzierungskosten profitiert.

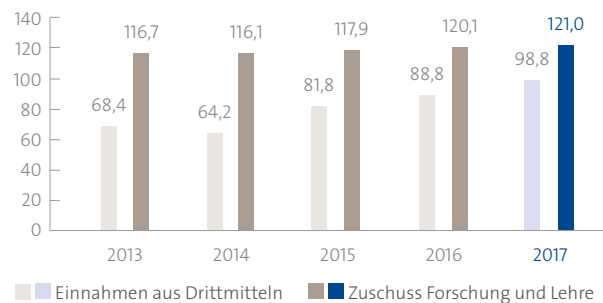
Entwicklung der Patientenzahlen

Patienten und Zuweiser haben großes Vertrauen in die medizinischen Leistungen des UKE. Die Auslastung in der stationären Krankenversorgung ist auf hohem Niveau und beträgt 86 Prozent. Mit 98 356 stationär behandelten Patienten wurde das Ergebnis von 2016 um 3,6 Prozent übertroffen, die ambulanten Behandlungen haben um fast 40 000 auf 373 318 (plus 11,4 Prozent) zugenommen. Insgesamt wurden mehr als 471 000 Menschen behandelt (plus 9,7 Prozent).



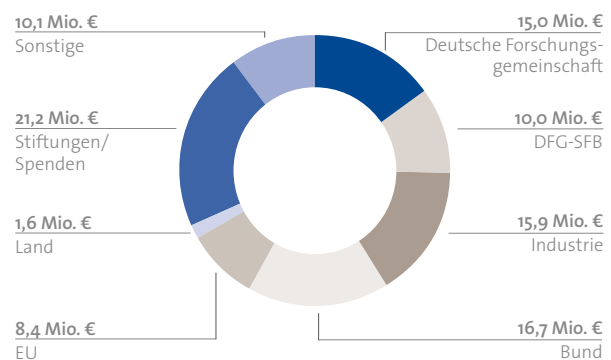
Drittmittleinnahmen in Mio. €

Mit 98,8 Millionen Euro haben die Drittmittleinnahmen des UKE 2017 erneut einen neuen Höchststand erreicht. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf 11,2 Prozent. Wesentlich geringer fällt der Zuwachs beim städtischen Zuschuss für Forschung und Lehre aus. Jährlich sind hier offiziell lediglich Steigerungen in Höhe von 0,88 Prozent vorgesehen.



DFG-Förderungen und Bundesmittel

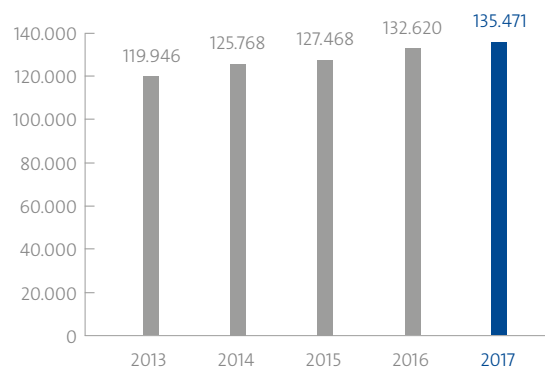
Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist mit rund 25 Millionen Euro 2017 größter Einzelförderer des UKE. Auch Bundesmittel, vor allem über das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), machen mit 16,7 Millionen Euro einen erheblichen Anteil der UKE-Drittmittel aus. Zudem enthalten die Einnahmen auch Stiftungsgelder und Spenden in beträchtlichem Umfang. Spenden kamen 2017 insbesondere der Finanzierung des Kinderklinik-Neubaus zugute.



Positive Entwicklung, negatives Ergebnis

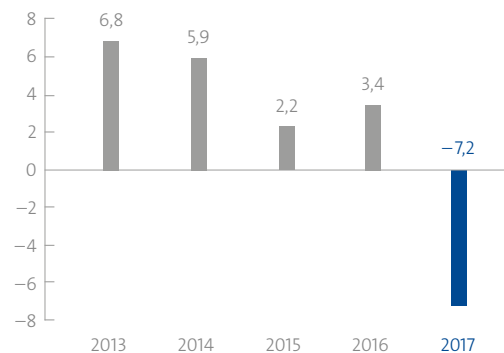
Case-Mix-Punkte

Der Case-Mix beschreibt die durchschnittliche Schwere der Patientenfälle, also wie krank die Menschen sind, die im UKE behandelt werden. Als Universitätsklinikum, das sich auf die Behandlung komplexer Erkrankungen spezialisiert hat, konnte das UKE 2017 den Case-Mix erneut steigern – und zwar um 2,1 Prozent auf 135 471 Case-Mix-Punkte.



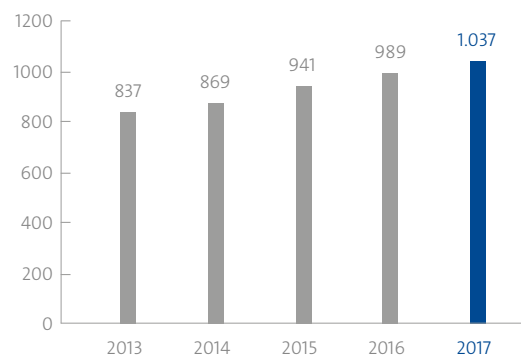
Ergebnisentwicklung in Mio. €

Trotz der zufriedenstellenden Umsatzentwicklung bei hoher Kapazitätsauslastung konnten die gegenläufigen Kosteneffekte nicht kompensiert werden. Die Anlaufkosten des Neubaus Kinder-UKE und Mindestbesetzungsanforderungen hatten hohe Personalkostensteigerungen zur Folge. Erstmals seit sieben Jahren ist das Konzernergebnis nicht positiv. Der Verlust ist mit 7,2 Millionen Euro in der erwarteten Höhe ausgefallen.



Ertragsentwicklung in Mio. €

Die insgesamt positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre setzte sich auch 2017 fort. Erneut konnte eine Steigerung der Konzernerträge von 989 Millionen Euro auf über eine Milliarde Euro erzielt werden.



Gewinn- und Verlustrechnung*

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in €	2017	2016	Veränderung	in %
Konzernumsatzerlöse	791.418.378	745.160.682	46.257.696	6,2
davon Erlöse aus Krankenhausleistungen	587.848.822	569.149.722	18.699.100	3,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.919.783	991.517	928.266	93,6
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	211.925.734	207.887.916	4.037.818	1,9
Sonstige Erträge	31.430.086	35.143.096	-3.713.010	-10,6
Summe der Erträge	1.036.693.980	989.183.211	47.510.770	4,8
Personalaufwand	648.776.257	598.868.938	49.907.319	8,3
Materialaufwand	255.306.159	239.419.489	15.886.670	6,6
Sonstige Aufwendungen	124.376.702	128.739.012	-4.362.310	-3,4
Summe der Aufwendungen	1.028.459.117	967.027.439	61.431.679	6,4
EBIT	8.234.863	22.155.772	-13.920.909	-62,8
Zinsergebnis	-10.625.477	-11.601.037	975.561	8,4
Ergebnis Investitionsbereich	-4.677.550	-6.420.380	1.742.830	27,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.068.163	4.134.355	-11.202.518	k.A.
Ertragsteuern	-176.223	-752.049	575.826	76,6
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-7.244.386	3.382.306	-10.626.692	k.A.
Entnahme aus der Zweckgebundenen Rücklage	0	5.000.000	-5.000.000	-100,0
Einstellung in die Gewinnrücklage	-932.818	-667.198	-265.620	-39,8
Gewinnvortrag	23.894.126	16.238.376	7.655.750	47,1
Gewinnanteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-61.300	-59.358	-1.942	-3,3
Bilanzgewinn	15.655.622	23.894.126	-8.238.504	-34,5

* Absolute Werte teilweise gerundet; Veränderungen und prozentuale Veränderungen auf Basis der genauen Werte; Rundungsdifferenzen möglich.
k.A. = keine Angabe

Bilanz

zum 31. Dezember 2017

Aktiva* in €	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	in %
A Anlagevermögen	725.785.727	701.610.370	24.175.358	3,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.598.954	4.692.928	-93.974	-2,0
Sachanlagen	721.116.304	696.846.973	24.269.332	3,5
Finanzanlagen	70.468	70.468	0	0,0
B Umlaufvermögen	487.334.375	451.542.528	35.791.848	7,9
Vorräte	61.234.632	40.835.709	20.398.923	50,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	399.887.834	384.345.765	15.542.069	4,0
davon aus Lieferungen und Leistungen	159.765.505	143.828.106	15.937.399	11,1
davon an den Krankenhausträger	199.114.702	210.979.054	-11.864.352	-5,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26.211.910	26.361.054	-149.144	-0,6
C Rechnungsabgrenzungsposten	4.925.416	4.063.808	861.608	21,2
D Aktive latente Steuern	8.692.548	7.672.391	1.020.157	13,3
Bilanzsumme	1.226.738.066	1.164.889.096	61.848.970	5,3

* Absolute Werte teilweise gerundet; Veränderungen und prozentuale Veränderungen auf Basis der genauen Werte; Rundungsdifferenzen möglich.

Passiva* in €

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	in %
A Eigenkapital	52.283.164	59.552.050	-7.268.886	-12,2
Festgesetzes/Gezeichnetes Kapital	25.564.594	25.564.594	0	0,0
Kapitalrücklage	4.977.654	4.977.654	0	0,0
Gewinnrücklagen	5.669.391	4.736.572	932.818	19,7
Bilanzgewinn	15.655.622	23.894.126	-8.238.504	-34,5
Anteile anderer Gesellschafter	415.903	379.104	36.800	9,7
B Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	442.907.375	441.862.636	1.044.739	0,2
C Rückstellungen	341.457.564	332.270.979	9.186.586	2,8
Pensionsrückstellungen	254.763.335	247.760.873	7.002.462	2,8
Steuerrückstellungen	811.063	670.002	141.061	21,1
Sonstige Rückstellungen	85.883.167	83.840.104	2.043.062	2,4
D Verbindlichkeiten	382.365.187	324.301.359	58.063.828	17,9
davon Kreditinstitute	160.556.012	141.711.538	18.844.474	13,3
davon aus Lieferungen und Leistungen	45.691.756	31.060.472	14.631.284	47,1
davon andere Verbindlichkeiten	87.538.747	15.513.319	72.025.428	k.A.
E Rechnungsabgrenzungsposten	2.829.087	2.335.952	493.135	21,1
F Passive latente Steuern	4.895.690	4.566.121	329.569	7,2
Bilanzsumme	1.226.738.066	1.164.889.096	61.848.970	5,3

* Absolute Werte teilweise gerundet; Veränderungen und prozentuale Veränderungen auf Basis der genauen Werte; Rundungsdifferenzen möglich.
k.A. = keine Angabe

Zentren

Stand 01.05.2018

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH

Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin

ÄL Prof. Dr. Alwin E. Goetz
ÄLV Prof. Dr. Stefan Kluge
KL Pia Koch
PL Frank Sieberns

Klinik für Intensivmedizin
Prof. Dr. Stefan Kluge
Klinik und Poliklinik
für Anästhesiologie
Prof. Dr. Christian Zöllner

Zentrum für Diagnostik

ÄL Prof. Dr. Markus Glatzel
ÄLV Prof. Dr. Martin Aepfelbacher
KL Diana Siebener
Ltd. MTLA Rita Herbrand

Institut für Immunologie
Prof. Dr. Marcus Altfeld
Institut für Klinische Chemie
und Laboratoriumsmedizin
Prof. Dr. Dr. Thomas Renné
Institut für Medizinische
Mikrobiologie, Virologie und Hygiene
Prof. Dr. Martin Aepfelbacher
Institut für Neuropathologie
Prof. Dr. Markus Glatzel
Institut für Pathologie mit
Sektionen Molekularpathologie
und Zytopathologie
Prof. Dr. Guido Sauter
KL Dr. Detlef Loppow
Institut für Rechtsmedizin
Prof. Dr. Klaus Püschel
Institut für Transfusionsmedizin
Dr. Sven Peine

Zentrum für Experimentelle Medizin

WL Prof. Dr. Heimo Ehmke
WLV Prof. Dr. Gabriele M. Rune
KL Ute Niendorf

Institut für Anatomie und
Experimentelle Morphologie
Prof. Dr. Udo Schumacher
Institut für Biochemie und
Molekulare Zellbiologie
Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse
Institut für Biochemie
und Signaltransduktion
Prof. Dr. Aymelt Itzen
Institut für Computational
Neuroscience
Prof. Dr. Claus C. Hilgetag
Institut für Experimentelle
Herz-Kreislaufforschung
Prof. Dr. Viacheslav Nikolaev
Institut für Experimentelle
Immunologie und Hepatologie
Prof. Dr. Gisa Tiegs
Institut für Experimentelle
Pharmakologie und Toxikologie
Prof. Dr. Thomas Eschenhagen
Institut für Klinische
Pharmakologie und Toxikologie
Prof. Dr. Rainer Böger
Institut für Medizinische
Biometrie und Epidemiologie
Prof. Dr. Heiko Becher
Institut für Neuroanatomie
Prof. Dr. Gabriele M. Rune
Institut für Neurophysiologie
und Pathophysiologie
Prof. Dr. Andreas K. Engel
Institut für Osteologie
und Biomechanik
Prof. Dr. Michael Amling
Institut für Struktur-
und Systembiologie
Prof. Dr. Thomas C. Marlovits
Institut für
Systemische Neurowissenschaften
Prof. Dr. Christian Büchel
Institut für Tumorbologie
Prof. Dr. Klaus Pantel
Institut für Zelluläre
und Integrative Physiologie
Prof. Dr. Heimo Ehmke

Zentrum für Onkologie

ÄL Prof. Dr. Carsten Bokemeyer
ÄLV Prof. Dr. Cordula Petersen
KL Prof. Dr. Andrea Morgner-Miehlke
PL Katja Stuschka

II. Medizinische Klinik und Poliklinik –
Onkologie, Hämatologie und
Knochenmarktransplantation
mit Sektion Pneumologie
Prof. Dr. Carsten Bokemeyer
Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik
für Stammzelltransplantation
Prof. Dr. Nicolaus Kröger
Klinik und Poliklinik
für Strahlentherapie
und Radioonkologie
Prof. Dr. Cordula Petersen

Zentrum für Operative Medizin

ÄL Prof. Dr. Jakob R. Izbicki
ÄLV Prof. Dr. Margit Fisch
KL Pia Koch
PL Hans-Jürgen Thomsen

Klinik und Poliklinik für Allgemein-,
Viszeral- und Thoraxchirurgie
Prof. Dr. Jakob R. Izbicki
Klinik und Poliklinik für Gynäkologie
Prof. Dr. Barbara Schmalfeldt
Klinik und Poliklinik für Hepatobiliäre
Chirurgie und Transplantationschirurgie
Prof. Dr. Lutz Fischer (komm.)
Klinik und Poliklinik für Orthopädie
Prof. Dr. Andreas Niemeier (komm.)
Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand-
und Wiederherstellungschirurgie
Priv.-Doz. Dr. Matthias Priemel (komm.)
Klinik und Poliklinik für Urologie
Prof. Dr. Margit Fisch

Zentrum für Psychosoziale Medizin

ÄL Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort
ÄLV Prof. Dr. Peer Briken
KL Dr. Christina Meigel-Schleiff
PL Jens Hans Bleier

Institut und Poliklinik für
Allgemeinmedizin
Prof. Dr. Martin Scherer
Institut für Geschichte und Ethik
der Medizin
Prof. Dr. Philipp Osten
Institut für Gesundheitsökonomie
und Versorgungsforschung
Prof. Dr. Hans-Helmut König
Institut für Medizinische Soziologie
Prof. Dr. Olaf von dem Knesebeck
Institut für Psychotherapie
Prof. Dr. Bernd Löwe
Institut für Versorgungsforschung
in der Dermatologie und bei
Pflegerberufen
Prof. Dr. Matthias Augustin
Institut und Poliklinik für
Medizinische Psychologie
Prof. Dr. Dr. Martin Härter
Institut und Poliklinik
für Sexualforschung und
Forensische Psychiatrie
Prof. Dr. Peer Briken
Klinik und Poliklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie, -psychotherapie
und -psychosomatik
Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Prof. Dr. Jürgen Gallinat
Universitätsprofessur
für Arbeitsmedizin
Prof. Dr. Volker Harth

Zentrum für Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin

ÄL Prof. Dr. Kurt Hecher
ÄLV Prof. Dr. Ania C. Muntau
KL Dr. Harald Müller
PL Sonja Spahl

Institut für Humangenetik
Prof. Dr. Christian Kubisch
Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin
Prof. Dr. Kurt Hecher
Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie
Prof. Dr. Konrad Reinshagen
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Prof. Dr. Ania C. Muntau
Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
Prof. Dr. Stefan Rutkowski

Zentrum für Innere Medizin

ÄL Prof. Dr. Ansgar W. Lohse
ÄLV Prof. Dr. Bernd Löwe
KL Tillmann Halbuer
PL Janina Schweiger

I. Medizinische Klinik und Poliklinik – Gastroenterologie mit Sektionen Infektiologie und Tropenmedizin
Prof. Dr. Ansgar W. Lohse
III. Medizinische Klinik und Poliklinik – Nephrologie/Rheumatologie mit Sektion Endokrinologie
Prof. Dr. Tobias B. Huber
Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Prof. Dr. Bernd Löwe
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie
Prof. Dr. Stefan Schneider

Kopf- und Neurozentrum

ÄL Prof. Dr. Christian Gerloff
ÄLV Prof. Dr. Martin Spitzer
KL Ottmar Heesen
PL Hans-Jürgen Thomsen

Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
Prof. Dr. Martin Spitzer
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Priv.-Doz. Dr. Adrian Münscher (komm.)
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Priv.-Doz. Dr. Dr. Henning Hanken (komm.)
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
Prof. Dr. Manfred Westphal
Klinik und Poliklinik für Neurologie
Prof. Dr. Christian Gerloff
Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde
Dr. Christina Pflug

Zentrum für Molekulare Neurobiologie

D Prof. Dr. Matthias Kneussel
DV Prof. Dr. Thomas G. Oertner
GF Katja Husen

Institut für Medizinische Systembiologie
Prof. Dr. Stefan Bonn
Institut für Molekulare Neurogenetik
Prof. Dr. Matthias Kneussel
Institut für Molekulare und Zelluläre Kognition
Prof. Dr. Dietmar Kuhl
Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose
Prof. Dr. Manuel A. Friese
Institut für Strukturelle Neurobiologie
Prof. Dr. Matthias Kneussel (komm.)
Institut für Synaptische Physiologie
Prof. Dr. Thomas G. Oertner

Zentrum für Radiologie und Endoskopie

ÄL Prof. Dr. Gerhard Adam
ÄLV Prof. Dr. Jens Fiehler
KL Michael Dettmer
Ltd. MTRA Ricarda Schackmann

Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin
Prof. Dr. Gerhard Adam
Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie
Prof. Dr. Thomas Rösch
Klinik und Poliklinik für Neuroradiologische Diagnostik und Intervention
Prof. Dr. Jens Fiehler

Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

ÄL Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke
ÄLV Prof. Dr. Guido Heydecke
KL Katja Husen

Poliklinik für Kieferorthopädie
Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Prof. Dr. Guido Heydecke
Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde
Prof. Dr. Dr. Thomas Beikler

Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH

ÄL Prof. Dr. Stefan Blankenberg
ÄLV Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner
GF Tim Birkwald
PL Barbara Napp

Klinik für Kardiologie mit Schwerpunkt Elektrophysiologie
Prof. Dr. Stephan Willems
Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie
Prof. Dr. Stefan Blankenberg
Klinik und Poliklinik für Gefäßmedizin
Prof. Dr. E. Sebastian Debus
Klinik und Poliklinik für Herz- und Gefäßchirurgie
Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner
Klinik und Poliklinik für Kinderherzchirurgie
Dr. Arlindo Riso
Priv.-Doz. Dr. Jörg S. Sachweh
Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie
Priv.-Doz. Dr. Rainer Kozlik-Feldmann

Gremien

Stand 01.05.2018

Kuratorium

Vorsitzende

Katharina Fegebank

Senatorin der Behörde
für Wissenschaft, Forschung
und Gleichstellung

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Dieter Lenzen

Präsident der Universität Hamburg

Weitere Mitglieder

Sabine Hase

Personalrätin für das nichtwissen-
schaftliche Personal (NPR) im UKE

Prof. Dr. Thomas Dobner

Wissenschaftlicher Direktor
Heinrich-Pette-Institut
Leibniz-Institut für
Experimentelle Virologie

Julia Jäkel

Chief Executive Officer
Gruner + Jahr GmbH & Co. KG

Birgit Kirschstein

Personalrätin für das nichtwissen-
schaftliche Personal (NPR) im UKE

Prof. Dr. Ansgar W. Lohse

Direktor der I. Medizinischen
Klinik und Poliklinik
Zentrum für Innere Medizin
des UKE

Petra Müller

Betriebsratsvorsitzende AKK
Altonaer Kinderkrankenhaus
gGmbH

Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel

Senatorin a. D.

Dr. Sibylle Roggencamp

Leiterin des Amtes für Vermögens-
und Beteiligungsmanagement
der Finanzbehörde der FHH

Prof. Dr. Jürgen Schölmerich

Ehem. Ärztlicher Direktor
Klinikum der Johann Wolfgang
Goethe-Universität

Michael Schüler

Strategische
Unternehmensentwicklung
des UKE

Vorstand

Ärztlicher Direktor und
Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Burkhard Göke

Dekan

Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus

Direktor für Patienten-
und Pflegemanagement

Joachim Pröhl

Kaufmännischer Direktor

bis 30.06.2017

Rainer Schoppik

Kaufmännische Direktorin (komm.)
seit 01.07.2017

Martina Saurin

Dekanat

Dekan

Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus

Prodekan für Lehre

Prof. Dr. Dr. Andreas Guse

Prodekane für Forschung

Prof. Dr. Martin Aepfelbacher

Prof. Dr. Petra Arck

Geschäftsführerin Dekanat

Heike Koll

Geschäftsbereiche und Zentrale Dienste

(Auszug) Stand 01.05.2018

Geschäftsbereich Apotheke

Dr. Michael Baehr

Geschäftsbereich Finanzen

Martina Saurin

Fördererbetreuung
und Fundraising

Dr. Rainer Süßenguth

Geschäftsbereich
Informationstechnologie

Marco Siebener

Interne Revision

Andreas Welsch

Geschäftsbereich Personal

Michael van Loo

Projektmanagement

Gerhard Mentges

Geschäftsbereich
Qualitätsmanagement und
klinisches Prozessmanagement

Dr. Hans-Jürgen Bartz

Geschäftsbereich Recht

Karl Stefan Beyn

Geschäftsbereich
Sicherheit und Umwelt
Priv.-Doz. Dr. Ulla Kasten-Pisula

Strategische
Unternehmensentwicklung

Dr. Gunda Ohm

Strategischer Einkauf

Sven Mildahn

UKE-Akademie für
Bildung und Karriere

Prof. Dr.

Walter Teichmann

Geschäftsbereich
Unternehmenskommunikation

Friederike Schulz

Geschäftsbereich
Zentrale Entgeltabrechnung
und Patientenaufnahme

Dr. Ilka Schalwat

Geschäftsbereich
Zentrales Controlling

Matthias Waldmann

Konzernübersicht

(Auszug) Stand 01.05.2018

Wissenschaftliche Tochtergesellschaften

ForEx Gutachten GmbH
GF **Prof. Dr. Klaus Püschel**
GF **Dr. Axel Heinemann**

MediGate GmbH
GF **Dr. Ralf Krappa**

School of Life Science Hamburg
gemeinnützige Gesellschaft mbH
GF **Prof. Dr. Walter Teichmann**

Medizinische Tochtergesellschaften

AKK Altonaer Kinderkrankenhaus
gGmbH
ÄL **Prof. Dr. Ralf Stücker**
GF **Christiane Dienhold**

Ambulanzzentrum des UKE GmbH
GF **Priv.-Doz. Dr. Andreas Krüll**
GF **Tillmann Halbuer**

„Janssen-Haus“ Psychiatrische
Tagesklinik Hamburg-Mitte GmbH
ÄL **Christoph Hentrich**
GF **Dr. Christina Meigel-Schleiff**

Martini-Klinik am UKE GmbH
ÄL **Prof. Dr. Markus Graefen**
GF **Dr. Detlef Loppow**

MVZ am
Altonaer Kinderkrankenhaus GmbH
ÄL **Dr. Ulrike Menzel**
GF **Christiane Dienhold**
GF **Swen Höpfner**

Universitäres
Herzzentrum Hamburg GmbH
ÄL **Prof. Dr. Stefan Blankenberg**
GF **Tim Birkwald**

Servicegesellschaften

KFE Energie GmbH
GF **Frank Dzukowski**
GF **Feridun Bircan**

KFE Klinik Facility-Management
Eppendorf GmbH
GF **Feridun Bircan**
GF **Frank Dzukowski**

KLE Klinik Logistik Eppendorf GmbH
GF **Sven Mildahn**
GF **André Reinecke**

Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH
GF **Manfred Hannig**

KME Klinik Medizintechnik Eppendorf
GmbH
GF **Frank Dzukowski**
GF **Feridun Bircan**

KSE Klinik Service Eppendorf GmbH
GF **Manfred Hannig**

KTE Klinik Textilien Eppendorf GmbH
GF **Manfred Hannig**

UKE Business Services GmbH & Co. KG
GF **UKE Verwaltungs GmbH**

UKE Verwaltungs GmbH
GF **Dr. Mathis Terrahe**

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Verantwortlich: Friederike Schulz, Leitung Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation

Redaktion: Leitung: Uwe Groenewold | CvD: Saskia Lemm | Autorin: Kathrin Thomsen

Titelfoto: Axel Kirchhof | Fotos: Eva Hecht, Claudia Ketels, Axel Kirchhof

Für den Vorstand: Martina Saurin, Kaufmännische Direktorin (komm.)

Aus den Geschäftsbereichen: Bärbel Brodderek (Finanzen), Matthias Waldmann (Zentrales Controlling)

Redaktionsschluss: 4. Mai 2018 | Lektorat: Berit Sörensen

Gestaltung und Illustration: Ulrike Hemme

Druck: Lehmann Offsetdruck GmbH, Gutenbergring 39, 22848 Norderstedt; Auflage: 2300 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers. Die in diesem Geschäftsbericht genannten Funktionsbezeichnungen lassen nicht unbedingt auf das Geschlecht des Funktionsinhabers schließen. Aus Gründen der Praktikabilität wurde auf die durchgehende gleichzeitige Nennung der weiblichen und der männlichen Bezeichnungsform verzichtet.



www.uke.de